

Jeder einzelne Beitrag verbessert die Qualität der Atemluft

In der Schweiz sind nicht einzelne Grosse mittlen, sondern vielmehr Millionen von kleinen Verursachern für die Schadstoffbelastung der Luft verantwortlich. Wer sich im Alltag zu Hause, am Arbeitsplatz, unterwegs oder beim Einkaufen für saubere Luft einsetzt, leistet damit oft auch einen unmittelbaren Beitrag zur Qualitätsverbesserung der eigenen Atemluft.



Wohnen

- Wählen Sie eine Wohnung mit guter Kälte- und Wärmeisolation, deren Fenster sich beschatten lassen.
- In Wohnräumen genügen 20 Grad Celsius für ein behagliches Wohngefühl, im Schlafzimmer sowie in Nebenräumen darf es etwas kühler sein. Nutzen Sie die Thermostatventile, und schliessen Sie in kalten Nächten Fenster- und Rollläden. Ein kurzes, aber kräftiges Lüften von 3 bis 5 Minuten mittels Durchzug spart Heizenergie, während auch nur wenig geöffnete oder gekippte Fenster sehr grosse Wärmeverluste bewirken.
- Verlangen Sie als Mietpartei in einem Mehrfamilienhaus eine individuelle Heizkostenabrechnung.
- Entscheiden Sie sich beim Kauf

einer Wohnung für ein Passivhaus nach dem Minergie-P-Standard und bei einer Renovation für die Minergie-Anforderungen > www.minergie.ch. Sanieren Sie Altbauten durch bestmögliche Isolation von Dach, Fenstern und Fassade.

- Der Einbau von Sonnenkollektoren für die Warmwasseraufbereitung ermöglicht zwischen Frühling und Herbst den Verzicht auf konventionelle Öl-, Gas- oder Elektroboiler.
- Die Heizung erfordert eine regelmässige Wartung. Setzen Sie beim Ersatz des Heizkessels auf erneuerbare Energien > www.aee.ch.
- Offene Cheminées entziehen dem Raum Wärme und emittieren besonders viel Feinstaub. Lassen Sie solche Feuerungen mit einer Glasfront nachrüsten > www.topten.ch > Haus > Holzöfen im Wohnbereich.
- Verwenden Sie beim Renovieren und Bauen umweltschonende Baustoffe und Materialien, welche auch die Raumluft weniger belasten > www.natureplus.org.

Mobilität

- Fussgänger und Radfahrer emittieren keine Luftschadstoffe und tun zugleich etwas für die eigene Gesundheit. Innerorts ist das Velo

zudem das schnellste Verkehrsmittel > www.langsamverkehr.ch.

- Nutzen Sie für längere Strecken die in der Regel abgasfreien öffentlichen Transportmittel wie Zug, Tram und Trolleybus > www.sbb.ch und www.litra.ch > Links zum öV.
- Werden Sie Mitglied eines Carsharing-Anbieters > www.mobility.ch, wenn Sie sich für ein Auto entscheiden, oder teilen Sie ein Privatauto mit anderen Benutzern > www.autoteilen.ch.
- Wählen Sie ein Auto mit geringem Treibstoffverbrauch und Schadstoffausstoss > www.autoumweltliste.ch und bei Dieselfahrzeugen ein Modell mit Partikelfilter.
- Gleichmässiges, niedertouriges Autofahren spart bis zu 10 Prozent Treibstoff ein > www.eco-drive.ch.



- Verwenden Sie für Kurzstrecken von bis zu 3 Kilometern keine Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor, denn ihr Schadstoff-Ausstoss ist bei kaltem Motor besonders hoch.
- Achten Sie auch in der Freizeit auf eine umweltverträgliche Mobilität > www.sportlichzumSport.ch sowie www.railaway.ch.
- Planen Sie Ferien in der Nähe, und vermeiden Sie wenn möglich Flugreisen, denn der Luftverkehr hat die schlechteste Ökobilanz aller Transportmittel. Besteht keine Alternative, so gibt es Möglichkeiten zur Kompensation der CO₂-Emissionen > www.myclimate.org. Umweltschonende Angebote für Reise, Unterkunft und Verpflegung finden Sie unter www.myswitzerland.com, www.tourisme-rural.ch, www.bauernhof-ferien.ch, www.oekohotel.ch und www.goutmieux.ch.



Produkte des täglichen Bedarfs und Gebrauchsgüter

- Kaufen Sie frische, einheimische und möglichst naturnah produzierte Lebensmittel. Über das saisongerechte

Angebot von Früchten und Gemüse informieren www.swissfruit.ch > Wissenswertes Früchte > Früchte zu jeder Saison und www.swissveg.com > Saisongemüse.

- Bevorzugen Sie in der Nähe angebaute Freilandprodukte mit relativ geringem Transportaufwand, und konsumieren Sie tierische Lebensmittel mit Mass > www.ulme.ethz.ch.
- Wählen Sie umweltgerecht hergestellte Produkte. Über Ökolabels für Lebensmittel, Textilien und weitere Produkte informieren www.labelinfo.ch und www.wwf.ch > Das können Sie tun > Tipps für den Alltag > Ökolabels.
- Geben Sie energieeffizienten Maschinen und Geräten den Vorzug > www.topten.ch und www.energieetikette.ch.
- Bevorzugen Sie bei Gebrauchsgegenständen ohne Energiezufuhr während der Nutzung solche mit erneuerbaren Rohstoffen aus nachhaltigem Anbau. Herstellung und Transport von Gütern aus lokaler Produktion verursachen in der Regel deutlich geringere Emissionen als Importprodukte.

Haushalt

- Recyclingprodukte sowie Mehrweg- und Nachfüllpackungen sparen Rohstoffe ein und entlasten damit auch die Luft.
- Verwenden Sie lösungsmittelfreie Farben, Lacke, Reinigungsmittel, Kleber, Spraydosen und Holzschutzmittel.



Alle Bilder: AURA

- Verzichten Sie im Garten und bei Hobbyarbeiten auf Geräte mit Verbrennungsmotoren. Maschinen mit Elektro- oder Handantrieb schonen die Luft und machen weniger Lärm.
- Kaufen Sie umweltschonend produzierten Strom aus erneuerbaren Quellen > www.naturemade.ch.
- Die Abfallverbrennung im Garten oder Cheminée ist nicht nur illegal, sondern schadet auch der eigenen Gesundheit. Entsorgen Sie Ihre Abfälle korrekt und sammeln Sie Papier, Glas, PET, Textilien, Grünabfälle, Blech, Aluminium und Elektronikschrott separat für die Verwertung > www.umwelt-schweiz.ch/abfall > Abfallwegweiser.
- Sonderabfälle wie ausgediente Batterien, Altöl, Leuchtstofflampen, Medikamente, Fiebertermometer, Farben, Lacke und Lösungsmittel gehören zurück in die Verkaufsstelle.
- www.footprint.ch klärt über die Umweltauswirkungen Ihres persönlichen Lebensstils auf.

■ Beat Jordi